

Erscheint wöchentlich 2 Mal
und zwar: jeden Mittwoch
und Sonnabend früh.

Insertions-Gebühren f. d. drei-
gespaltene Corpus-Zeile ober-
deren Raum 1 Sgr.

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow.

Abonnementspreis vierteljährl.
7 1/2 Sgr.

mit Botenlohn 9 Sgr.,

bei den Königl. Post-Anstalten
9 Sgr.

Expedition:

Predigerstraße Nr. 202.

Insertate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hendek in Cöslin, H. Lipski in Colberg, A. Hettemeyer
und Rudolf Mosse in Berlin, Haasenstein & Vogler in Hamburg, Sachse & Co. in Leipzig.

Verantwortlicher Redakteur:
W. Reikow in Stolp.

Politischer Ueberblick.

Zum Zollparlament ist beschlossen worden, daß über die Tabacks-Vorlage Vorberathung im Plenum stattfinden solle und zwar vor der Berathung der Vorlage über die Abänderung des Zolltarifs. Die Tabackssteuer-Vorlage wurde demnach für Freitag, den 15., auf die Tagesordnung gesetzt; die Berathung derselben wird mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen. Durch den gefassten Beschluß über die Reihenfolge der Berathung der erwähnten beiden Vorlagen hat die Ablehnung der Tabackssteuer-Vorlage wohl an Wahrscheinlichkeit gewonnen.

Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhafte, lautet: §. 1. Der Personalarrest ist als Exekutionsmittel in bürgerlichen Rechtsfachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität verletzbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. — §. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personalarrest gestatten (Sicherungs-Arrest), bleiben unberührt. — §. 3. Die Bestimmung des §. 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personalarrest rechtskräftig erkannt, oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist. — §. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft. — Auf der Tagesordnung einer der nächsten Plenarsitzungen des Reichstages wird gesetzt werden: Schlußberathung über den Antrag des Abgeordneten Dr. Reincke, wonach der Reichstag das Recht haben soll, „Behufs seiner Information Kommissionen zur Untersuchung von Thatfachen zu ernennen. Die Behörden sind gehalten, diesen Kommissionen bei Ausübung ihrer Amtspflicht, innerhalb der Grenzen ihres Kommissionsbereichs, die geforderte Unterstützung zu gewähren.“ — Die Referenten Dr. Engel und Graf zu Münster beantragen, der Reichstag wolle beschließen: den vorangeführten Antrag abzulehnen.

Die „Post“ schreibt: Es unterliegt keinem Zweifel, daß jedes neue Gesetz auf die verschiedenste Weise ausgelegt wird. Die größten Klagen sind indeß über die verschiedenen Auslegungen des Paß- und Freizügigkeitsgesetzes erhoben worden. Es dürfte daher von Interesse sein, wenn wir nach wohl unterrichteter Quelle über den Modus berichten, welchen das Berliner Polizeipräsidium bezüglich dieser Gesetze walten läßt. Diese Instruktionen lauten: Jeder Angehörige des norddeutschen Bundes kann in allen zum Bunde gehörenden Ländern ohne Paß reisen. Jedermann kann aber auf der Reise in die Lage kommen, daß es in seinem eigenen Interesse liegt, sich über seine Person hinreichend auszuweisen. Wenn er also nicht für solche Fälle vorzieht, einen Paß zu entnehmen, so wird er wohlthun, Sorge zu tragen, daß er mit irgend etwas versehen ist, was seine Angaben über seine Person wenigstens wahrscheinlich macht, beispielsweise Briefe, welche an ihn gerichtet sind, Verfügungen von Behörden, die an ihn erlassen sind u. s. w. Unter allen Umständen aber ist bei Reisen in Ländern außerhalb des norddeutschen Bundes ein Paß nöthig, denn dort herrscht noch überall der Paßzwang. Was nun die Freizügigkeit betrifft, so kann sich jeder Angehörige des norddeutschen Bundes an irgend einem Orte, der dazu gehört, niederlassen, wenn er seine Bundesangehörigkeit nachweisen kann.

Bei unselbstständigen Personen ist auch noch die väterliche, vormundschaftliche oder eheliche Erlaubniß nothwendig, während bei bereits bestraften Personen in jedem einzelnen Lande die daselbst bestehenden Landesgesetze gelten. Deshalb muß z. B. in Preußen, wo nach den Gesetzen eine Aufenthalts-Beschränkung für Bestrafte eintreten kann, Jeder, welcher sich daselbst niederlassen will, ein obrigkeitliches Zeugniß über seine bisherige Führung einbringen.

Nach dem Umfange und der Stärke der für diesen Herbst bestimmten Rekrutirung dürfte die für den gleichen Termin bereits angekündigte Dispositions-Beurlaubung bei der gesammten norddeutschen Linien-Infanterie, den Linien-Jäger-Bataillonen der Fuß- und Festungs-Artillerie, sowie bei den Pionieren und dem Train eine sehr umfassende werden. Es sollen nach der betreffenden Ordre nämlich bei jedem Linien- und Jäger-Bataillon mindestens 180 und bis 200 Rekruten eingestellt werden, was bei dreijähriger Dienstzeit incl. des Stammes an Unteroffizieren und Kapitulanten per Bataillon eine Friedensstärke von beinahe 700 Mann ergeben würde. Da jedoch der Friedens-Etat dieser Bataillone incl. der Stämme nur 526 Mann beträgt, so kann die Einnahme desselben nur durch die entsprechenden Beurlaubungen bewirkt werden, welche somit bei den einzelnen Bataillonen nahezu einen vollen Jahrgang beanspruchen würden. Ähnlich verhält es sich bei der Fuß- und Festungs-Artillerie wie bei den Pionier- und Train-Bataillonen. Theilweise ist bekanntlich diese Beurlaubung schon mit diesem 1. Mai eingetreten. Es handelt sich bei dieser Maßregel wahrscheinlich darum, für die Landwehr-Bataillone, zu welchen im nächsten Jahre zum ersten Male wieder ein Uebertritt an Mannschaften stattfindet, gleich möglichst starke Stämme bilden zu können und daneben doch die ausreichende Zahl von bereiten Reserve-Mannschaften für die Linien-Armee in der Hand zu behalten. Für die Gardien und die Kavallerie wird die diesjährige Rekrutirung das gewöhnliche Maß nicht überschreiten und steht demnach für sie die Anwendung des gleichen Verfahrens auch nur im beschränkteren Maße zu erwarten. Vom nächsten Jahre ab soll nach der bereits darüber erlassenen Verfügung die Dispositions-Beurlaubung überhaupt nur noch in dem früheren Verhältniß von fünf bis höchstens zehn Mann per Kompagnie gestattet werden. Neu ist bei der diesjährigen Rekrutirung noch, daß dieselbe auf den Umfang der gesammten norddeutschen Armee eine Anwendung findet, wie daß zum ersten Mal dabei von der Gesamtzahl der bei den einzelnen Truppentheilen eingestellten Rekruten die einjährigen Freiwilligen in Abzug gebracht und damit in den Etat eingereicht werden. Die erwähnten Beurlaubungen werden übrigens schon mit dem 31. August eintreten und machen hiervon nur die Dekonomie-Handwerker eine Ausnahme, für welche als dieser Termin der 15. Oktober bestimmt ist. Der Zeitpunkt für die Einstellung der Rekruten ist noch vorbehalten, doch wird dieselbe, wie schon seit mehreren Jahren wahrscheinlich erst mit dem 1. November erfolgen.

Ueber die Dispositionen des Königs in Bezug auf seine Badereise ist von französischer Seite offiziell angefragt worden, da der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich darnach ihre Dispositionen zum Besuche des königlichen Hofes in Berlin oder an einem deutschen Badeplatze zu treffen beabsichtigen.

Die Kosten der Rückbeförderung der „han-

noverschen Legionäre“ werden aus den Revenüen der dem Könige Georg gewährten Abfindungssummen bestritten. Auch die sind preussisches Geld. Von einer Anzahl dieser Welsennüden ist übrigens die preussische Postschaff nur geprellt worden. Sie meldeten sich reumüthig mit der Bitte um Reisegeld, steckten dasselbe ein und verließen schon auf der nächsten Station die Eisenbahn, um in ihre Quartiere zurückzukehren.

Schon seit längerer Zeit ging das Gerücht von Ueberschreitungen des Budgets der Militärverwaltung. Da man von offiziöser Seite auf die freilich bezüglich der Höhe des Defizits schwankenden Mittheilungen kein Dementi folgen ließ, so konnte man von dem Dasein der Ueberschreitung überzeugt sein. Nach der „Wes.-Ztg.“ soll sich das Defizit nun viel bedeutender erweisen, als nach früheren Angaben angenommen werden konnte. Das genannte Blatt versichert aber zugleich, daß von einer Nachtragsforderung unter allen Umständen aus finanziellen, wie aus allgemein politischen Gründen abgesehen wird. (Ist widerrufen.)

Die hannoversche und Osnabrücker Lotterie hören, wie jetzt definitiv bestimmt ist, nach dem Schluß der diesmaligen Hauptziehung für immer auf. Es hat keine Gegenvorstellung etwas gefordert, selbst eine Immediatvorstellung, zu der sich einer der hervorragendsten Vertreter Hannovers im Reichstage bereit finden ließ, mußte ohne Erfolg bleiben. Die Kollektoren sind angewiesen worden, ihre Unter-Kollektoren und Debitoren davon in Kenntniß zu setzen.

Die Direktion der Stettin-Berliner Eisenbahn-Gesellschaft hat bekanntlich dem Magistrat der Stadt Danzig mitgetheilt, daß mit dem Bau der Danzig-Cösliner Eisenbahn am 1. Mai begonnen werden sollte, falls bis dahin die definitive Genehmigung des Bauplanes in Berlin erfolgt wäre. Bis jetzt ist mit dem Bau noch nicht begonnen und zwar, wie es heißt, weil der Bauplan auf seinem Wege durch die verschiedenen Instanzen nach Berlin längere Zeit zurückgehalten ist als man erwarten durfte. Hoffentlich wird die Genehmigung des Herrn Handelsministers nunmehr baldigst eintreffen.

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Zwischen den städtischen Körperschaften war es in Betreff Anlage eines neuen Weges zur Verbindung der Amtsstraße mit der Bachstraße über die sogenannte Kupferteichwiese zu Differenzen gekommen, welche indeß durch die nunmehrige Annahme der Straßenlinie bei dem Seefeldtschen Hause Seitens des Magistrats, welche als die billigste und zweckmäßigste sowohl von den früheren städtischen Behörden anerkannt, als auch von der Stadtverordneten-Versammlung stets festgehalten worden, beseitigt sind. Die schnelle Einrichtung dieser Straße wird nun von der Flugsamkeit der beiden beteiligten Grundbesitzer abhängen, gegen welche man im Wege des Prozesses resp. der Expropriation bei etwaigen Weigerungen zur Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens, die aber schwerlich in deren Interesse liegen dürften, vorzugehen entschlossen ist.

Cöslin. In der Nähe der Stadt nehmen die Erdarbeiten an der Eisenbahn von hier nach Danzig guten Fortgang, obwohl mancherlei Terrainschwierigkeiten zu überwinden sind. Man hofft, daß schon Ende des Jahres die Lokomotive die Strecke bis Stolp befahren wird, obwohl die Eröffnung der letzteren erst nächsten Ostern erfolgen soll.

Vermischtes.

— Um den Teint einigermaßen gegen die Einwirkungen der Frühjahrsluft und Sonne zu schützen, welche demselben ja bekanntlich mehr schaden, als die heissesten Strahlen der Sommersonne, hat man eine neue Art seiner, ganz allerliebster Schleier erfunden, die eine ganz besondere Zierde der Stirne bilden werden und denselben als einziger Ausputz dienen können. Diese kleinen, schwarzen Schleier sind am Rande mit einer Quirlende der feinsten kleinen künstlichen Blätter und Blumen geschmückt, nicht etwa in Stickerei, sondern mit Blumen, wie man sie auf den Hüften trägt, nur sehr klein und zierlich; einige dieser Schleier sind auch blos mit einzelnen Blümchen bestreut, aber immer nur am Rande hin, denn das Gesicht darf natürlich nicht von Blumen bedeckt werden. Dies nimmt sich sehr poetisch aus, wie denn auch schon der Name dieser neuen Wunderschöpfung ganz poetisch ist, — man nennt sie nämlich Ophelia-Schleier.

— Die willkürliche Vererbung der persönlichen Freiheit wird bekanntlich von Gerichtswegen schwer geahndet. In dem nachstehenden Falle dürfte indeß der Gerichtshof wohl mildernde Umstände eintreten lassen. Zu einem Prinzessinnenstrafe 11 wohnenden Kohlenhändler kam in voriger Woche der Exekutor, um eine Pfändung vorzunehmen. „Vater und Mutter sind ausgegangen“, rief ihm der kleine fünfjährige Sohn entgegen. Der Exekutor hielt es jedoch für seine Pflicht, sich persönlich davon zu überzeugen und drang gegen die Warnung des Kindes: es sei ein böser Hund in der Stube, in das Wohnzimmer ein. — Der Hund nahm den unerwarteten Besuch zwar liebreich auf, als der Exekutor sich jedoch entfernen wollte, packte ihn der Hund an der Kehle, warf ihn zu Boden und die Vorderpfoten auf seine Brust gestemmt, hielt er ihn fest, bis die Frau zurückkehrte.

— Die berühmten Löwen des Kaisers Theodor, welche die Engländer in Magdala erbeutet haben, werden eingeschifft und nach London mitgeführt werden. Die Kette, welche sie befestigt, ist von massivem Gold, so auch die Ringe um ihre Taten.

Am Sonntag Rogate werden predigen:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.

Feier des heil. Abendmahls.

Nachm. 2 Uhr: Herr Archidiaconus Friederici.

Beichte Sonnabend Nachmittag 2 Uhr: Herr Superintendent Schneider.

Schloßkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Schloßprediger Gottfried.

Nachm. 2 Uhr: Herr Hofprediger Schmidhals.

St. Petrikirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte, Predigt und Feier des heil. Abend-

mahls, Herr Superintendent Jollstedt.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, derselbe.

Katholische Gemeinde.

Vorm. 9 Uhr und Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

Synagoge.

Sonnabend den 16. Mai Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Gottesdienst in Schlau.

Am 19. Mai wird in Schlau katholischer Gottesdienst gehalten werden. Hübnert, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Die von den militärpflichtigen Personen hiesiger Stadt im vorigen Monat behufs Aufzeichnung in die Stammtafel abgegebenen Taufscheine, Gestellungs-Atteste etc. sind wiederum während der Dienststunden aus dem Polizei-Bureau bis spätestens den 21. d. M. abzuholen.

Säumige, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen die betreffenden Papiere gegen Erlegung eines Bestellgeldes von 2½ Sgr. zugesandt werden.

Stolp, den 13. Mai 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird für die Stadt Stolp, und zwar:

am Sonnabend den 23. d. M. Morgens 6 Uhr für die 20jährigen Mannschaften und

am Montag den 25. d. M. Morgens 6 Uhr für die Mannschaften aus früheren Jahrgängen,
im Niedel'schen Saale vor dem Schmiedethore

hieselbst stattfinden, und haben sich hierzu sämtliche männliche Personen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1844 bis zum 31. Dezember 1848 geboren sind, einzufinden.

Diejenigen Mannschaften, welche schon eine definitive Entscheidung durch die Königliche Departements-Ersatz-Kommission erhalten haben, also die Armee- und Ersatz-Reserven und die dem Train definitiv Ueberwiesenen, ebenso die bereits in Militärverhältnisse stehenden, oder als ganz unbrauchbar anerkannt sind, dürfen nicht mehr zur Musterung erscheinen. Die bereits einmal gemusterten Leute müssen ihre Gestellungsscheine und die 20jährigen ihre Geburtsatteste, sowie die hier in Arbeit stehenden fremden Gesellen ihre Wanderbücher oder Pässe mitbringen, bei Vermeidung einer 24stündigen Gefängnisstrafe.

Für Militärpflichtige, welche abwesend sind, müssen die Eltern oder Vormünder oder sonstige Verwandte erscheinen, um die erforderliche Auskunft zu geben. Es wird erwartet, daß jeder Militärpflichtige sich vor der Revision gereinigt hat und mit reiner Wäsche zur Musterung erscheint, bei Vermeidung einer 24stündigen Gefängnisstrafe.

Diejenigen Mannschaften, welche mit solchen Fehlern behaftet sind, die der Arzt nicht gleich erkennen kann, z. B. Blödsinn, Taubheit, Schwerhörigkeit, Stottern etc., haben sich mit glaubhaften Attesten über das Vorhandensein dieser Fehler zu versehen.

Wer seine Gestellung vor der Kreis-Ersatz-Kommission unterläßt, oder bei Aufrufung seines Namens im Musterungslokale nicht anwesend ist, verfällt in Gemäßheit des §. 168 ad 2 der Ersatz-Instruktion in eine Geldbuße bis 10 Thaler oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe, verliert außerdem das Recht, an der Lösung Theil zu nehmen, und geht seiner etwaigen Reklamationsgründe verloren.

Am Dienstag den 26. d. M. Morgens 8 Uhr, ebenfalls im Nidel'schen Saale, treten die 1848 geborenen Militärpflichtigen zusammen, um zu losen. Es darf hierbei Niemand fehlen. Etwa dennoch Ausbleibende können nur durch erhebliche Ursachen entschuldigt werden und müssen sich durch glaubhafte Personen vertreten lassen.

Stolp, den 13. Mai 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung der Subsellien für unsere Freischule, bestehend in 132 Stück Schülertischen mit Banken und je 4 Dintenfassern, 6 Kathedern, 6 Klassenstühlen, 6 Wandtafeln, 6 Tafeln mit Gestellen, 3 Bänken zu Wassereimern, 6 Wassereimern mit je 2 Trinkgefäßen, 600 Knaggen, 6 Rohrstützen, 1 Tisch, 7 Spuknapfen und 6 Kreidekasten, soll im Ganzen oder getheilt im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmungslustige werden ersucht, ihre Offerten versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submissionen - Offerte auf Anfertigung von Freischul-Subsellien“,

bis Dienstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird, uns einzureichen.

Die der Submission zu Grunde gelegten Bedingungen können täglich während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Stolp, den 15. Mai 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Montag den 18. d. M. ab wird die Holzenthorsstraße behufs deren Umpflasterung bis zu ihrer Wiederherstellung für Fuhrwerke etc. gesperrt werden, worauf wir hierdurch ausdrücklich aufmerksam machen.

Stolp, den 15. Mai 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Montag den 18. d. M. ab wird das diesjährige städtische Flößklobenholz in den Holzstapeln aufgesetzt werden und ist deshalb die An-

weisung des Plazes von dem vorjährigen Holze zwingende Nothwendigkeit. Alle Diejenigen, welche vorjähriges städtisches Holz gekauft und noch in den Holzstapeln stehen haben, werden demnach dringend ersucht, die Abfuhr desselben sogleich und spätestens **Montag den 18. d. M.** bewirken zu lassen.

15 Klasten vorjährigen Buchen Klobenholzes sind noch unverkauft und à 5 Thlr. 15 Sgr. pro Klasten zu haben. Verabfolgezettel beim Herrn Rentanten Hoppe.

Stolp, den 15. Mai 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Geländer der Schmiede- und Schloßbrücke sollen einen Anstrich von fetter Oelfarbe erhalten. Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submissionen - Offerte auf den Delanstrich der Schmiede- und Schloßbrücken - Geländer“,

bis Freitag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgt, uns einzureichen.

Stolp, den 15. Mai 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Wege öffentlichen Ausgebots sollen zur diesjährigen Grasnutzung

am Montag den 25. d. M.

a. Vormittags von 9 Uhr ab zu Rathhause die Kammerei-, Baugilde-, Schul- und Kirchenwiesen am Strom, sowie die städtischen Glasgow-Wiesen,

b. Nachmittags von 2 Uhr ab an Ort und Stelle die Schmiede-, Rostoppel-, Kupfer-, und Casino-Wiesen nebst verschiedenen kleinen Grassflecken

verpachtet werden.

Stolp, den 15. Mai 1868.

Der Magistrat.

Stadtverordneten - Angelegenheit.

Mittwoch den 20. d. M. ist keine Sitzung.

Freige.



Der Bau der Empfangs-Gebäude auf den Bahnhöfen Schützen-Baum, Carmitz, Schlau und Zitzewitz soll incl. der Lieferung der dazu gehörigen Materialien an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten für jeden Bahnhof gesondert, bis zu dem **am 20. Mai cr. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau anstehenden Termin mit der Aufschrift:

Submission auf das Empfangs-Gebäude zu — — —

versiegelt und portofrei an mich einzusenden.

Bedingungen und Anschläge, welche auch gegen Erstattung der Copialien zu beziehen sind, sowie die zugehörigen Zeichnungen sind in meinem Bureau einzusehen.

Cöslin, den 8. Mai 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Hasse.

Die heute Abend erfolgte glückliche Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an.

Dünnow, am 11. Mai 1868.

L. Scheunemann und Frau.

Heute Morgen 6 Uhr starb nach schweren Leiden unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, das Fräulein Auguste Dahlke im Alter von 42 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Stolp, den 15. Mai 1868.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 18. d. M. Vormittags 9 Uhr statt.

Die Verlobung meiner Tochter Johanna mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Jegler in Stolp erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.
Cöse, den 10. Mai 1868.
F. Ritter.

**Johanna Ritter
Wilhelm Jegler**
Verlobte.

Verpätet.
Allen Denen, die meinem geliebten Manne und unserm theuren Vater, dem Restaurateur Ziemle, die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Für die große Theilnahme bei der Bestattung unsers Paul Fischer sagen hiermit ihren innigsten Dank
Die Hinterbliebenen.

Schützengilde.
Das diesjährige Schützenfest findet am Montag den 8., resp. Dienstag den 9. Juni statt.
Etwaige Anträge um Aufnahme in die Gilde erbitten bis Mittwoch den 20. d. M.
Stolp, den 14. Mai 1868.
Der Vorstand der Schützengilde.

Turn-Verein.
Am 15. Mai an finden die Turnübungen auf dem Platz bei der Gas-Anstalt von 7½ Uhr an statt. Meldungen zum Beitritt sind beim Turnwart daselbst zu machen.
Der Vorstand des Turn-Vereins.

Auktion.
Montag den 18. d. M. von Vormittags 9 Uhr ab werde ich im Lokal der Frau Riedel
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 2 Bettstellen, 2 Kleiderspinde, 6 Stück Stühle, Tische, Spiegel, 1 Kinderwiege, 1 Zink-Badewanne, mehrere Porzellan und Glasachen, 2 Stand Betten, 1 Fußsack und mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen.
Ad. Munter, Aukt.-Komm.

Seit dem 18. Februar cr. habe ich das Schuhmacher-Geschäft der Wwe. Unger, Lange-straße, für meine eigene und alleinige Rechnung übernommen, was ich einem hohen Adel und ge-ehrten Publikum hiermit anzuzeigen mir erlaube, die gehorsame Bitte hinzufügend, das der alten Firma zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, der ich stets bestrebt sein werde, durch prompte und reelle Bedienung mich dieses Vertrauens würdig zu beweisen. Bei Bestellungen wollen Sie gütigst meine Firma be-achten.
F. Hartmann aus Berlin,
Stolp. Schuhmachermeister für Herren- und Damen-Arbeit.

Mein in Stolpmünde, der Kirche gegenüber befindliches Wohnhaus Nr. 76 nebst Garten bin ich Willens zu verkaufen. **Carl Bauer.**

Eine vor dem Neuenthore nahe belegene gute Wiese von 2½ Morgen ist unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres bei **A. Landecker.**

Eine neue Sendung botanischer Soupen-empfung und empfiehlt
G. Heinemann, Optikus, Langestr.

Schwarzen Geschirrlack in bester Qua-
benfalls schwarzen Putzlack tät empfiehlt
A. Lemme.

Die vielfach verlangten liegenden Kinder-Grabkreuze in Carrara sind vorrätzig.
Stolp. **J. G. Engler.**

Griechische, lateinische, französische, englische und italienische Grammatiken und Lexika, sowie fast sämtliche griechische und lateinische Schrift-steller, die besten Klassiker, Novellen, Ge-dichte, Volkschriften u. Schulbücher, gut erhalten, sind sehr wohlfeil antiquarisch zu haben bei
Th. Krämer.

Fertige Herren-Garderoben nebst fertiger Herrenwäsche
empfiehlt billigt **Berthold Liebert.**
Bestellungen werden binnen 48 Stunden ausgeführt.

Wichtige Anzeige für Taube und Gehörhörige.
Dr. John Robinson in London macht auf sein erfundenes Gehör-Del alle Gehör-Leidende aufmerksam. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, und bekämpft alle mit der Gehörhörigkeit verbundenen Uebel, als: den Ohrschmerz und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten. Alle Gene-sungs-Atteste mitzutheilen, wäre zu kostspielig, die-selben können aber auf Verlangen mitgetheilt wer-den. Für ganz Deutschland nimmt Herr Kauf-mann **H. Brakelmann** in Cöse, Regie-rungsbezirk Arnberg, Bestellsaufträge für mich entgegen, an den man sich daher gefälligst brief-lich zu wenden hat.

Thatsachen
beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels.
Weissensee, 16. Februar 1864.

Herr H. Brakelmann in Cöse!
Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir, durch Postvorschuß entnommen, ein Glas Gehör-Del. Da ich von diesem nur den 3. Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder eingestellt hatte, so sage ich Ihnen hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank. Es grüßt Sie achtlungsvoll
gez. Benjamin Vetterling.

Mein Möbel-Magazin
ist durch bedeutende Zusendungen wieder aufs Vollständigste assortirt.
H. Fahsel, Langestraße 83.

Safergrüße,
Buchweizengrüße, } à Mieke 9 Sgr.,
Erbfen, à Mieke 7 Sgr.,
Weisse Bohnen,
Linsen empfiehlt **Wilh. Jegler.**
Holzenthorstr. 60.

Schon gebrauchte Möbel, Betten, Haus- und Küchengeräth sind in großer Auswahl wohlfeil zu haben bei **Th. Krämer.**

Gicht- u. Rheumatismus-Kette.
Diese von mir neu konstruirte und verbesserte elektro-galvanoplastische Kette ist nach den neuesten Erfahrungen das beste und sicherste Heilmittel gegen alle gichtischen und rheumatischen Schmerzen. Es ist möglich geworden, die Ketten für den un-gemein billigen Preis von 4 Thlr. das Stück her-zustellen, und können dieselben nur allein echt be-zogen werden von **N. Eitrop** in Stolp,
Bahnstraße Nr. 18.

Zu Turnanzügen empfiehlt graue auch weiße Drilliche **Berthold Liebert.**

Regelmässige Passagier-Beförderung
nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisco, Blumenau u. Rio Grande do Sul
10. Jani, 10. August, 10. October.
Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeich-neten, welche für obige Colonien bevollmäch-tigt sind, die theilweisen Passage-Zuschüsse zu leisten, wofür jedoch die Passagiere keine Verpflichtungen einzugehen haben.
Louis Knorr & Co.
in Hamburg.

Salz-Verkauf.
Soeben habe ich die erste Ladung altes abgelagertes **Schönebecker Siedsalz** empfangen, und wird dasselbe, nicht in Säcken von 125 Pfd., sondern in Dritteltonnen-Säcken von ca. 127 Pfd. Inhalt, ganz wie solche bisher von den königlichen Magazinen geliefert wurden, in Stolp bei Herrn **G. Köpke** für 3 Thlr. 12½ Sgr. pro Sack, in Stolpmünde bei Herrn **C. W. Kallf** für 3 Thlr. 10 Sgr. pro Sack, verkauft
C. G. A. Fritze.

Zurückgegangener Verhältnisse wegen soll ein ganz neuer **polisander Flügel** Erard'scher Kon-struktion von kräftigem, klangreichem Ton für den sehr billigen Preis von 290 Thlr verkauft werden und ist derselbe bei mir zur Ansicht aufgestellt wor-den. **J. Reiser,** Holzenthorstr. Nr. 44.

Rouleaux und Rouleaux-Schirting in allen Breiten empfiehlt billigt
Berthold Liebert.

Bücher werden gekauft von
Th. Krämer.

Bestes Schönebecker Kochsalz
empfang und offerire billigt **Carl Sievert.**
Poudre sèvre (Selterwasserpulver) zur Selbstbereitung des Selterwassers, à Packet 7½ Sgr. bei **A. Lemme.**

Schöne Zwiebeln verkaufe Scheffel- und Meßweise, auch sind **Gemüse- und Blumen-Pflanzen, Georginen, Cannas, sowie ver-schiedene Topfgewächse** fürs Zimmer und zum Auspflanzen fürs freie Land
A. Singpiel,
Kunst- und Handelsgärtner.

12 bis 15 Fuhren **Schutt** gebe ich zum Ab-fahren frei. **Gustav Jacobsohn.**

!!!Warnung!!!
Am Sonntag den 10. d. M. ist mir ein ro-ther sogenannter **Carambol-Ball** von meinem Billard abhanden gekommen und warne Inhaber eines Billards vor Kauf.
Louis Riedel Wwe.

1. October c. finden **Pensionäre** freundliche Aufnahme, auch wenn gewünscht, für mäßiges Ho-norar Musik-Unterricht.
J. Jacob, Musiklehrer,
Goldstraße Nr. 358.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Kellner** zu wer-den, kann sich melden bei
Stolp. **W. Schmidt.**

Orgel-Concert.
Da unsere seit 12 Jahren in Segen bestehende Anstalt bei der gegenwärtigen Theuerung einer au-ßerordentlichen Hülfe bedarf, so wird beabsichtigt, in der nächsten Zeit ein **Orgel-Concert** in der hiesigen St. Petrikirche zu veranstalten, dessen Ertrag für unsere Anstalt bestimmt ist. Mehrere geehrte Dilettanten haben auf unsere Bitte Ihre gütige Mitwirkung an diesem Werke der Liebe zu-gesagt, welches wir durch diese vorläufige Anzeige der Theilnahme der Bewohner unserer Stadt und Umgegend empfehlen. Das Nähere wird rechtzei-tig durch die hiesigen Lokalblätter bekannt gemacht werden.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Riedel's Restauration.
Sonabend den 16. d. M.:
Abschieds-Concert,
verbunden mit **Gesangsvorträgen** von der Familie **Spineller** aus Böhmen.

Plantage.
Morgen Sonntag den 17. d. M.:
Grosses Concert
vom Trompeter-Corps.
Anfang 3½ Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Bairisch Bier bekannter Qualität offerirt
30 Fl. für 1 Thlr.

G. L. Hillmann Nachf.

Regel und Kugeln sind stets vorrätzig bei
Oehring, Drechslermeister,
Holzenthorstr. 50.

Weis-Gries bester Qualität, à Pfd. 2½ und
3 Sgr.

Türkische Pflaumen, à Pfd. 3 u. 4 Sgr.,
Böhmische Pflaumen, à Pfd. 2½ Sgr.,
empfiehlt
Wilh. Jegler,
Holzenthorstr. 60.

Sonntag: frische Spritzkuchen i. d. Bohnmühle.

Ricambio-Rechnungs-Formulare

sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Montag den 18., Dienstag den 19. und Mitt-
woch den 20. Mai ist bei mir frisch gebrannter
Rüdersdorfer Steinkalk aus dem Ofen
zu haben. **Carl Westphal** in Stolp.

Möbel etc. werden gekauft von
Th. Krämer.

Chlorfalk und Natrum bester Qualität
zur Schnellbleiche,
Kartoffelstärke,
Weizen-Strahlen-Stärke,
Wagenfett in Fässern, Schachteln und aus-
gewogen billigt bei
Wilh. Jegler, Holzenthorstr. 60.

Ein noch nicht gebrauchter **Eisschrank** ist
billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Nur 2 Thlr. Pr. Ert.

kostet ein halbes, 4 Thaler ein ganzes Ori-
ginal-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen
zu vergleichen) der vom Staate genehmigten
und garantierten großen

Geld-Verloosung!

Das Spielen in der Frankfurter Lotterie
ist von der Königl. Preuss. Regierung er-
laubt! Schon am 11. u. 12. Juni d. J.
findet die Gewinnziehung statt, und werden
nur Gewinne gezogen zum Betrage von

1,127,700 Thlr.

worunter Haupttreffer, als event.:

100,000, 60,000, 40,000,
20,000, 2 à 10,000, 2 à 8000,
2 à 6000, 2 à 5000, 2 à 4000,
2 à 3000, 2 à 2500, 4 à 2000,
6 à 1500, 105 à 1000, 5 à 500,
125 à 400, 5 à 300, 155 à 200,
229 à 100, 11,450 à 47 Rfl. Pr. Ert. etc.
zur Entscheidung kommen.

Frankirte Aufträge, von Rimesen begleitet,
oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den ent-
ferntesten Gegenden, werden prompt und ver-
schwiegen ausgeführt und sende nach vollende-
ter Ziehung die amtlichen Listen nebst Ge-
winnelder prompt zu.

Man wende sich direkt an

A. Goldfarb,

Staatsseffekten-Handlung in Hamburg.

Neustadt, Bergstraße 54, ist eine Kuh zu ver-
kaufen, welche bald milch wird.

Ich zeige hiermit an, daß Herr **C. L. Rhode**
in Stolpmünde Bestellungen auf **Grabbkreuze**,
Gitter etc. für mich entgegennimmt und liegen
Preis-Courante jederzeit bei demselben zur Ver-
fügung.
G. Philipsthal,

Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Woll-Expedition.

Zu den bevorstehenden Wollmärkten empfehle
ich mich zur geneigten Beachtung unter Zusiche-
rung schnellster und billigster Beförderung.

L. Zillmann.

154. Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen, 14,000 Gewinnen u. 11 Prämien
200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 —
20,000 Fl. etc.

Die 1. Klasse beginnt am 17. Juni cr.

Ganze Original-Loose, Halbe und
Vierteil Original-Loose, à 28 Sgr. 6 Pf.,
versende ich bis Anfang der Ziehung. Amtliche
Gewinnlisten und Pläne prompt und gratis.

Hermann Block, Bank-Geschäft.
Stettin.

Die **Annahme von Wolle** zur Beförde-
rung nach der Spinnerei befindet sich, wie in frö-
heren Jahren, Holzenthorstraße 36, bei

Louis Boseck.

Wasserheil-Anstalt Bergquell
bei **Frauenthorf** (Stettin).

Anmeldungen beim dirigirenden Arzt der Anstalt:
Dr. Scheidemann — Stettin.

Anton Pfeiffer,

Bank- & Commissions-Geschäft,
Berlin,

Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der Königl.
Ban-Akademie.

Au- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Al-
tien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländi-
schen Coupons, Beforgung aller Börsengeschäfte
unter Zusicherung prompter Bedienung.

Feuerversicherungsbank für Deutschland
in **Gotha.**

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für
1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr
80 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur em-
pfängt diesen Theil nebst einem Exemplar des
Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die
ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsab-
schlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegen-
seitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten,
gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige
Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Stolp, den 14. Mai 1868.

Hermann Küster,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der Fußsteig über den Acker nach der Neuen-
mühle wird bei 10 Sgr. Strafe hiermit verboten.
S. H. Jacoby.

Ein **Reisegefährte** aus den gebildeten Stän-
den für Norwegen und Schweden wird gesucht.
Kosten-Anschlag 400 Thlr. Reflektanten werden
ersucht, sich baldigst zur näheren Besprechung zu
melden. Präsidentenstraße Nr. 10.

Eine **Wirthin** für das Dominium Neikow
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei
Noah Mortier.

Ein erfahrener **Stellmacher** sucht auf einem
Gute baldige Anstellung. Gültige Offerten sind zu
richten an den Stellmacher **Wilh. Wilke** in Pustamin.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften zum **Waschen und Plätten**.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Für meine Buchbinderei suche einen Lehrling.
A. Hoffmeister.

Eine möblirte Stube mit Cabinet sofort zu ver-
mieten; auch finden einige **Pensionäre** freunds-
liche Aufnahme Langestr. 114 bei
Wittwe Groth.

Vom 1. Oktober d. J. ist der Laden nebst Woh-
nung in meinem Hause, Langestraße 130, zu ver-
mieten.
G. Philipsthal.

Die Belle-Etage meines Hauses, bestehend aus
5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1.
Oktober anderweitig zu vermieten.

F. Keitsch, Mittelstraße.

In der Belle-Etage meines Hauses ist eine
freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben,
Schlafkammer, Küche etc., zum 1. Oktober zu ver-
mieten.
C. Koch.

Nr. 238, Wollweberstraße, Belle-Etage, ist eine
Wohnung, bestehend aus zwei freundlichen Vorder-
stuben, daranliegender geräumiger Hinterstube und
sonstigem Gelaß, ferner eine kleinere Wohnung
auf dem Hofe von Michaelis cr. zu vermieten
Th. Krämer.

Eine Unterwohnung von 2 Stuben, Cabinet
Speisekammer, Küche und Zubehör ist vom 1.
Oktober d. J. ab anderweitig zu vermieten. Hol-
zenthorstraße 44.

Riedel's Restauration.

Heute und die folgenden Tage:

Gr. Harfen-Concert

der beliebten Harfen-Gesellschaft **Spindler**
Söhnen.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Verschiedener Ditten mit Farben.

St. Marienkirche.

Getaufte:

Destillateur J. Koch L. Anna Rosa Johanna Margareth.
Arbeitsmann Dumrose S. Emil Franz Otto.
Her Duesse L. Hedwig Elisabeth Hermine. En-
getraute:

Fuhrwerksbesitzer Ferdinand August Papenfuß u.
Caroline Böhle.

Gestorbene:

Klempnermeister Kühn Ehefrau, Juliane Dorothea geb. Rü-
bide, 54 J. 5 M. 7 T. alt, Typhus. Gasinspektor Fischer
S. Paul Adolf, 19 J. 1 M. 29 T. alt, Lungenentzündung.
Schlossergesell Friedrich Schenkelberg, 60 J. 5 M.
19 T. alt, Del. trem. Müllergefell Carl Dally, 33 J. 8
M. 1 T. alt, Del. trem. Arbeitsmann Johann Joachim
Friedrich Nagmer, 40 J. 6 M. 11 T. alt, gastrisches Nie-
ber. Arbeitsmann Kroschke L. Emilie Louise, 2 J. 4 T.
alt, Husten. Lehrer Berganoff L. Bianca Gertrude Wei-
beide Johanna Louise, 1 M. 14 T. alt, Brustentzündung.
Jungfrau Johanna Auguste Dahlke, L. des verstorb. Wa-
genfabrikanten Ferdinand Dahlke, 42 J. 1 M. 12 T. alt,
Schwindsucht.

St. Petrikirche.

Getaufte:

Arbeitsmann Carl Schulz zu Granitz L. Abeline Marie
Wilhelmine. Arbeitsmann Ernst Strauß S. Franz August
Ernst. Arbeitsmann Friedrich Probe S. Friedrich Carl.
Tischlermeister Hermann Kalbe zu Rixow S. Bertold Hein-
rich Wilhelm. Arbeitsmann Carl Marfil zu Rixow L.
Bertha Emilie. Mühlenmeister Eduard Hermann L. Helene
Charlotte Louise. Arbeitsmann Ferdinand Jeschke L. Ber-
tha Friederike Alwine. Arbeitsmann Ferdinand Frank zu
Gumbin S. Robert Wilhelm Ludwig. Arbeitsmann Johann
Patt L. Pauline Marie Charlotte. Zwei unehel. Kinder.

Getraute:

Bauernsohn Carl Ludwig Naggah mit Caroline Wilhelmine
Voggan zu Rixow.

Gestorbene:

Schuhmacher Gottfried Jagow, 64 J. 1 M. 23 T. alt,
Brustkrampf. Arbeitsmann August Hoff L. Bertha Ma-
ria, 4 J. 6 M. 7 T. alt, Typhus. Arbeitsmann August
Hoff S. Ferdinand August, 2 J. alt, Abzehrung. Arbeits-
mann Wilhelm Peter L. Anna, 2 J. 4 M. alt, Abzehrung.
Arbeitsmann Heinrich Körlin zu Grampe S. Johann Lud-
wig, 10 M. 2 T. alt, Bräune. Schiffs-Kapitän Carl Krän-
kel zu Schmaag S. Paul Gustav, 3 J. 8 M. alt, Sticheusten.

Berliner Course vom 13. Mai 1868.

Staats-Anleihe von 1859	5	103 3/4 bez.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 3/4 G.
Staats-Anleihe v. 1850. 52.	4	88 3/4 bez.
do. v. 1854. 55. 57.	4 1/2	95 1/2 bez.
do. v. 1853.	4	88 3/4 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	116 1/4 bez.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 1/4 bez.
Pommersche Pfandbriefe	3 1/2	75 3/4 bez.
do. do.	4	85 3/4 bez.
do. Rentenbriefe	4	90 1/4 bez. G.
Berlin-Stett. Eisenb.-Aktien	8 1/2	137 bez.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis
vom 13. Mai 1868.

Weizen der Scheffel	3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.
Roggen do.	2 - 27 - 6 -
Gerste do.	2 - 18 - - -
Hafer do.	1 - 21 - - -
Erbsen do.	3 - 13 - - -
Kartoffeln do.	- 25 - - -
Butter pro Pfd.	- 7 - - -
Buchweizengrüße die Meke	- 10 - 6 -
Bier die Tonne à 100 Quart.	5 - 15 - - -
Brantwein das Quart	- 4 - 6 -
Heu der Str.	- 17 - 6 -
Erbs das Schock	- 7 - 15 - - -
Brennholz, hartes, die Klafter	5 - 15 - - -
do. weiches, do.	3 - - - - -